



BRANCHENREPORT 2022

Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung

Mit großer Experten-Umfrage

Mit 24 farbigen Abbildungen



Branchenreport 2022 – Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung

© 2023

24h-Pflege-Check.de ist ein Produkt der
Care Platforms GmbH
Detmolder Straße 30
33604 Bielefeld

Telefon: +49 (0) 521 / 1200 94 90
Telefax: +49 (0) 521 / 1200 94 91
E-Mail: info@24h-pflege-check.de

Redaktion: Marco Berndt, Marvin Held, Dr. Christian Holsing; Layout & Grafiken: Stefan Poier
Abdruck oder digitale Verbreitung einzelner Aussagen und Abbildungen unter Angabe der Quelle erlaubt.

Pressekontakt: Dr. Christian Holsing, info@24h-pflege-check.de

Vorwort

Sehr geehrte/r Leser/in,

wir und unser Team freuen uns sehr, Ihnen unseren dritten Branchenreport für den Bereich der häuslichen 24-Stunden-Pflege und -Betreuung aus Osteuropa in Deutschland mit vielen Zahlen, Daten und Fakten vorzustellen.

Wieder liegt ein Jahr hinter uns, das es an „Überraschungen“ nicht hat mangeln lassen. Während die Einflüsse der Covid-19-Pandemie nach und nach zurückgehen, stellt der Krieg in der Ukraine auch die Branche für 24-Stunden-Pflege und -Betreuung vor weitere Herausforderungen.



Mit unserem Branchenreport geben wir Ihnen wie gewohnt einen breiten Einblick in Zahlen und Informationen, die aus diversen externen und internen Quellen stammen, insbesondere auch aus der umfangreichen Datenbank unseres Portals.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei all unseren Partnern, die im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Reports wertvolle Anregungen lieferten. Im Besonderen bedanken wir uns für die hohe Teilnahmebereitschaft an unserer Expertenumfrage, die wir in diesem Jahr erneut durchgeführt haben und deren Ergebnisse Sie im hinteren Teil des Branchenreports finden.

Sollten Fragen offenbleiben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is more complex and cursive, while the second is simpler and more stylized.

Dr. Christian Holsing & Sebastian Leitner

Bielefeld, im Februar 2023

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Einleitung | 7 |
| Das Angebot: Die Seite der Vermittlungsagenturen | 8 |
| Vermittlungsagenturen nach Bundesländern | 8 |
| Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern | 9 |
| Einsatzradius der Vermittlungsagenturen | 10 |
| Entsendende Länder in den Vermittlungsagenturen | 11 |
| Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege | 12 |
| Gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte | 12 |
| Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort | 13 |
| Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort | 13 |
| Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten | 14 |
| Verteilung der Anfragen nach Monaten | 14 |
| Verteilung der Anfragen nach Wochentagen | 14 |
| Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit | 15 |
| Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung | 15 |
| Geschlecht der Anfragenden | 16 |
| Geschlecht der Betreuungsbedürftigen | 16 |
| Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen | 16 |
| Lebenssituation | 17 |
| Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen | 17 |
| Verteilung der Pflegegrade | 18 |
| Mobilität | 18 |
| Erfordernis einer nächtlichen Betreuung | 19 |
| Ambulante Betreuung | 19 |
| Unser Meinungsbarometer: Eindrücke und Meinungen aus der Branche zu Covid-19, Ukraine-Krieg und Inflation in Deutschland | 20 |
| Einfluss der Covid-19-Pandemie | 20 |
| Folgen des Kriegs in der Ukraine | 21 |
| Steigende Inflation in Deutschland | 22 |
| Fazit und Ausblick | 24 |

Abbildungen

Das Angebot: Die Seite der Vermittlungsagenturen

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Verteilung der Vermittlungsagenturen nach Bundesländern | 8 |
| Abbildung 2: Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern | 9 |
| Abbildung 3: Einsatzradius der Vermittlungsagenturen | 10 |
| Abbildung 4: Von Pflegevermittlungen eingesetzte Betreuungskräfte nach Herkunftsländern | 11 |
| Abbildung 5: Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege | 12 |
| Abbildung 6: Von Interessenten gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte | 12 |
| Abbildung 7: Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort | 13 |
| Abbildung 8: Verteilung der Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort .. | 13 |

Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten

| | |
|---|----|
| Abbildung 9: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten | 14 |
| Abbildung 10: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Wochentagen | 14 |
| Abbildung 11: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit .. | 15 |
| Abbildung 12: Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung | 15 |
| Abbildung 13: Geschlecht der Anfragenden | 16 |
| Abbildung 14: Geschlecht der Betreuungsbedürftigen | 16 |
| Abbildung 15: Durchschnittliche Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen | 16 |
| Abbildung 16: Lebenssituation der Betreuungsbedürftigen | 17 |
| Abbildung 17: Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen | 17 |
| Abbildung 18: Durchschnittliche Verteilung der Pflegegrade | 18 |
| Abbildung 19: Durchschnittliche Mobilität der Betreuungsbedürftigen | 18 |
| Abbildung 20: Erfordernis einer nächtlichen Betreuung im Durchschnitt | 19 |
| Abbildung 21: Durchschnittliche Inanspruchnahme ambulanter Betreuung | 19 |

Unser Meinungsbarometer: Eindrücke und Meinungen aus der Branche zu Covid-19, Ukraine-Krieg und Inflation in Deutschland

| | |
|--|----|
| Abbildung 22: Der Einfluss der Corona-Pandemie | 20 |
| Abbildung 23: Einfluss des Ukraine-Kriegs auf das Vermittlungsgeschäft | 22 |
| Abbildung 24: Reaktion auf die Inflation in Deutschland | 23 |

Hier finden Sie uns:



24h-Pflege
Check✓

www.24h-pflege-check.de/



www.facebook.com/24hPflegeCheck



www.linkedin.com/company/24h-pflege-check-de/



www.twitter.com/24hPflegeCheck



www.xing.com/companies/24h-pflege-check.de



www.instagram.com/24h_pflege_check.de/

Einleitung

Der Begriff „24-Stunden-Betreuung“ ist zu verstehen als die Personenbetreuung von Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst oder ihren Haushalt zu versorgen, und die daher darauf angewiesen sind, dass eine Betreuungs- oder Pflegeperson mehr oder weniger rund um die Uhr anwesend ist. Nicht damit einher gehen Aspekte medizinischer Behandlungspflege.

Eine 24-Stunden-Betreuung zuhause ist in vielen Fällen eine sinnvolle Alternative bzw. Ergänzung zu einem ambulanten Pflegedienst. Oftmals stammen die Pflegekräfte aus Osteuropa. Die Pflege- und Betreuungskräfte sind für die Dauer von circa zwei bis drei Monaten in einem Privathaushalt im Einsatz und wechseln sich in dieser Zeit häufig mit einer weiteren Betreuerin in einem Haushalt ab.

Grundsätzlich steigen die Zahlen einer in Anspruch genommenen 24-Stunden-Betreuung weiterhin an, auch wenn die Covid-19-Pandemie zwischenzeitlich dazu führte (und auch noch führt), dass offene Stellen aufgrund von Einreisebestimmungen oder Ängsten der Betreuungskräfte nicht besetzt werden konnten. Auch auf Seiten der Interessenten ließ sich phasenweise immer wieder eine gewisse Unsicherheit und Zurückhaltung beobachten.

Bereits seit 2014 ist 24h-Pflege-Check.de das erste Portal, das seinen Nutzern speziell bei der Suche nach qualifizierten Anbietern für eine legale 24-Stunden-Betreuung einen umfangreichen Überblick verschafft. Getreu unserem Motto „Suchen, finden, vergleichen“ bieten wir

- **das größte Verzeichnis von 24-Stunden-Vermittlungsagenturen,**
- **geprüfte Nutzerbewertungen und Erfahrungsberichte,**
- **einen 24-Stunden-Betreuungsratgeber.**

Mit unserem Branchenreport möchten wir den Markt und die beteiligten Akteure darstellen und allen Interessierten einen möglichst umfassenden und unabhängigen Bericht liefern.

Unsere umfangreiche Datenbasis – Portal-Datenbank, pflegendende Angehörige und Marktteilnehmer

Soweit nicht anders angegeben, haben wir allen Grafiken und Auswertungen aggregierte Daten aus der Nutzung unseres Portals 24h-Pflege-Check.de aus dem Zeitraum 01.01.2022–31.12.2022 zugrunde gelegt. Zur besseren Lesbarkeit wurden alle Werte in den Grafiken auf volle Zahlen auf- bzw. abgerundet. Durch unsere spezifische Positionierung im Bereich der 24-Stunden-Pflege und -Betreuung und den Abgleich durch viele weitere Marktteilnehmer aus der Branche gehen wir davon aus, dass ein näherungsweise Rückschluss auf den Markt im Allgemeinen gezogen werden kann.

Das Angebot: Die Seite der Pflegevermittlungen

Mit Stand Februar 2022 waren 784 Vermittlungsagenturen für eine 24-Stunden-Betreuung im Portal von 24h-Pflege-Check.de registriert, davon mehrere Franchise-Unternehmen mit zum Teil mehreren Standorten. Damit ist die Zahl im letzten Jahr stabil geblieben. Grundsätzlich bleibt es aber dabei, dass der Markt für die Vermittlung einer 24-Stunden-Betreuung auf der Anbieterseite einer spürbaren Fluktuation unterliegt – die durch die Pandemie in der Tendenz noch verstärkt wurde. Agenturen werden gegründet und nicht selten innerhalb kurzer Zeit wieder geschlossen. Einem relativ leichten Einstieg in den Markt steht häufig die Entwicklung eines immer stärkeren Ringens um Betreuungskräfte aus Osteuropa und zunehmend auch anderen Ländern entgegen. Zudem haben sich existierende Anbieter in den letzten Jahren stark professionalisiert.

Vermittlungsagenturen nach Bundesländern

Die Verteilung der auf 24h-Pflege-Check.de registrierten Vermittlungsagenturen entspricht der allgemeinen demografischen Verteilung der Bevölkerung in Deutschland. Es gibt mehr Vermittlungsagenturen im Westen als im Osten (mit dem Stadtstaat Berlin als Ausnahme) und mehr Vermittlungsagenturen im Süden als im Norden.

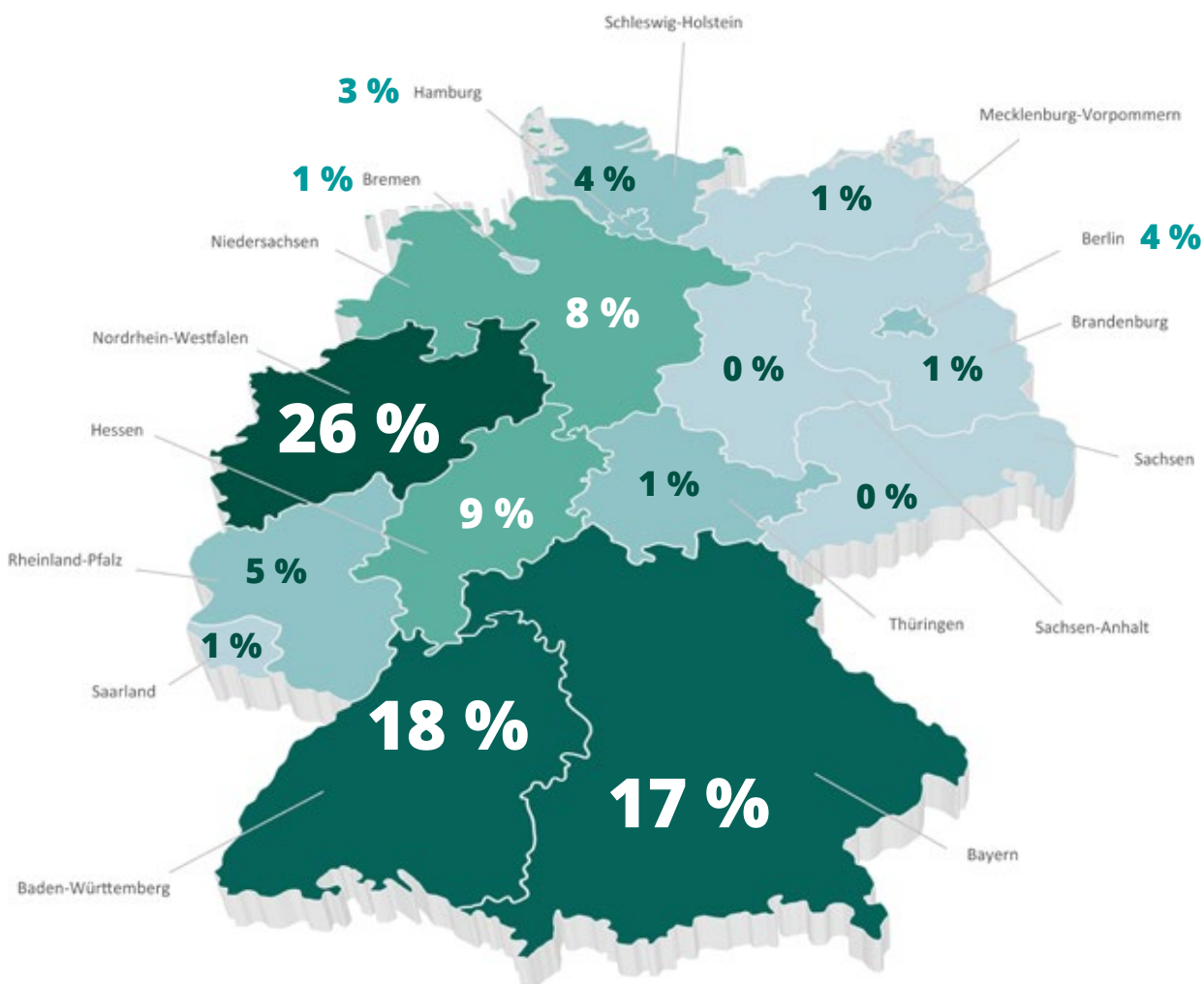


Abbildung 1: Verteilung der Vermittlungsagenturen nach Bundesländern

Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern

Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt die Verteilung der in 2022 gestellten Anfragen nach Bundesländern (in denen die jeweiligen Einsatzorte für die angefragte 24-Stunden-Betreuung liegen). Ähnlich wie bei den Agenturstandorten ist eine Korrelation zur allgemeinen demografischen Verteilung zu erkennen. Es werden mehr Anfragen für den Süden und Westen gestellt als für den Norden und für den, auch in dieser Statistik unterrepräsentierten, Osten. Die neuen Bundesländer stehen allesamt am unteren Ende der Liste. Während sie zusammen auf ungefähr sechs Prozent aller Anfragen kommen, wird allein für Nordrhein-Westfalen mit 27 Prozent mehr als 4-mal so viel gesucht.

Gegenüber 2021 gibt es dabei kaum Veränderungen: Auf den ersten drei Plätzen sind damals wie heute Nordrhein-Westfalen (2021: 23 Prozent), Baden-Württemberg (21 Prozent) und Bayern (19 Prozent) zu finden. Auch am anderen Ende der Skala sind die Werte ungefähr gleichgeblieben.

Was im Vergleich zur Standortverteilung der Vermittlungsagenturen auffällt: Während circa vier Prozent der Vermittlungsagenturen in Berlin ansässig sind, entfallen nur rund ein Prozent aller Anfragen auf die Bundeshauptstadt. Dieser Wert ist in den letzten Jahren in etwa gleichgeblieben.

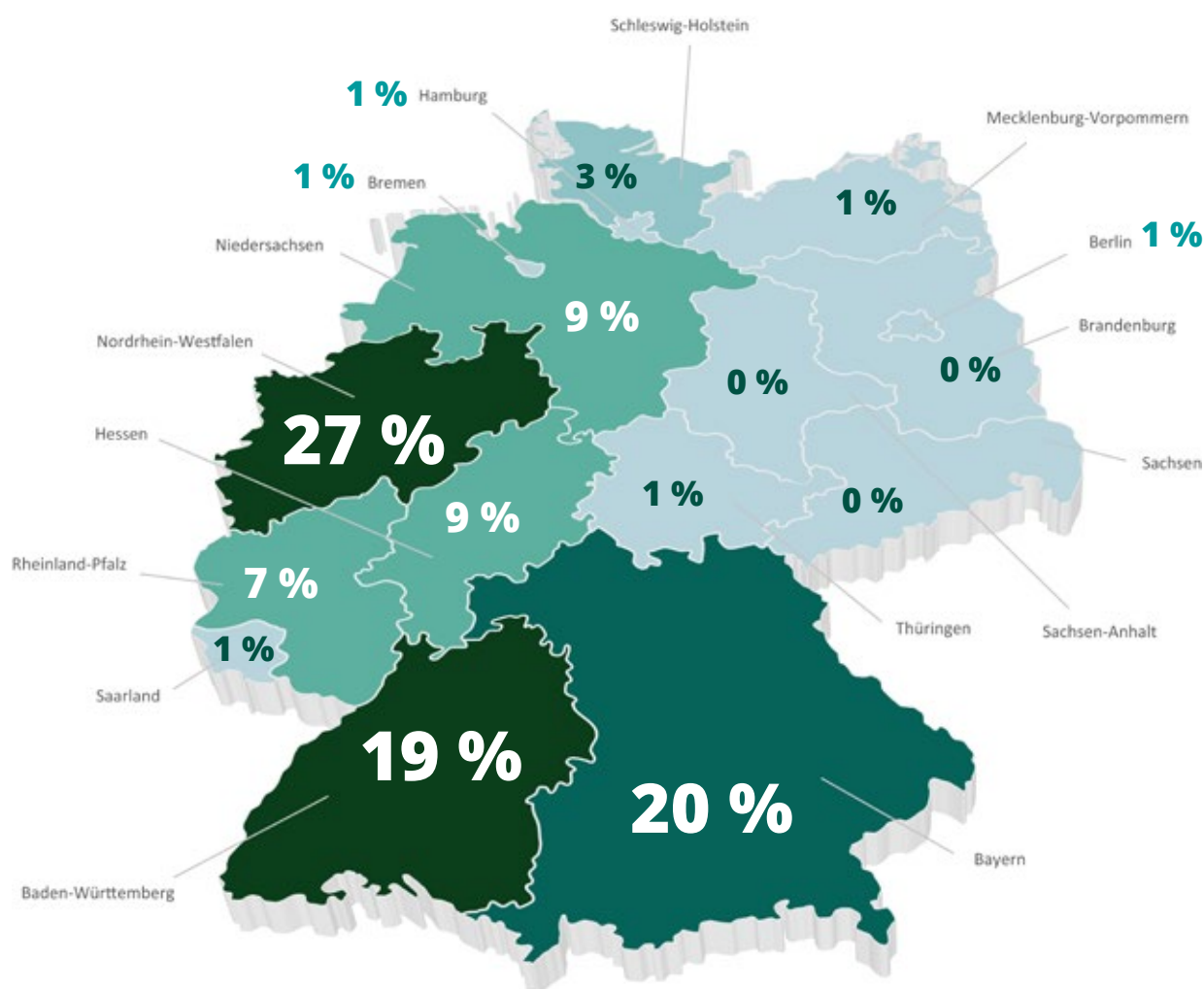


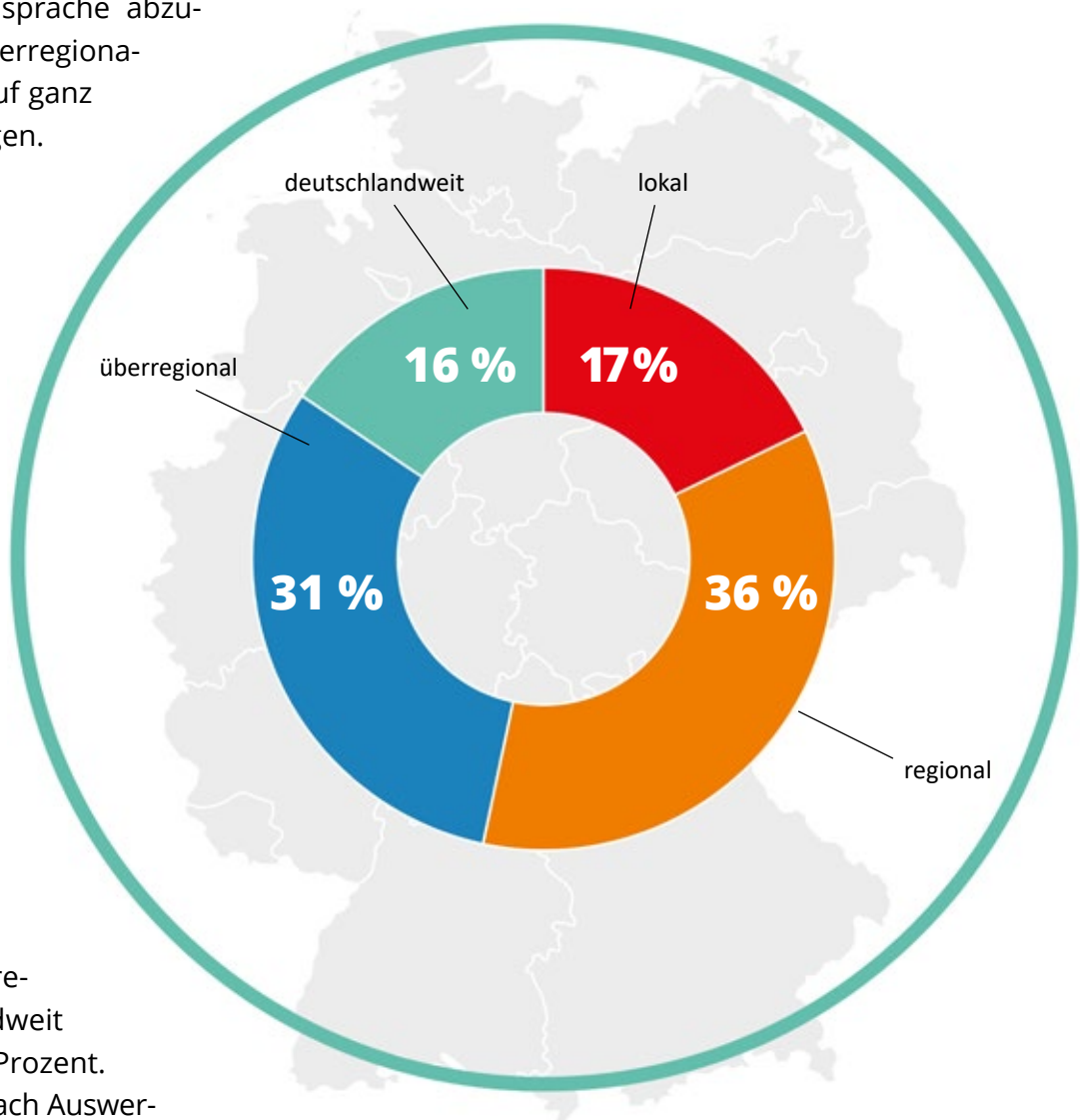
Abbildung 2: Verteilung der Einsatzorte nach Bundesländern

Einsatzradius der Vermittlungsagenturen

In der Regel verfolgen die Vermittlungsagenturen für Betreuungskräfte eine von zwei – praktisch gegensätzlichen – Vorgehensweisen, die auf Seiten der Interessenten ebenfalls sowohl bevorzugt als auch eher abgelehnt werden.

Dabei nimmt die erste Vorgehensweise die persönliche Beratung in den Fokus, häufig auch in Form von Vor-Ort-Besuchen in der Anbahnungsphase und während des laufenden Betreuungseinsatzes. Praktisch keine Pflegevermittlung bietet diese Form der Kundenansprache bundesweit an.

Die zweite Vorgehensweise ist indirekter. Die Kommunikation erfolgt hier bevorzugt und hauptsächlich durch Telefon und E-Mail. Diese Variante ermöglicht es, einen wesentlich größeren Radius bei der Kundenansprache abzudecken, sei im überregionalen Bereich oder auf ganz Deutschland bezogen.



In 2021 betrug die Verteilung lokal/regional im Vergleich zu überregional/deutschlandweit ungefähr 55 zu 45 Prozent. Diese Werte sind nach Auswertung der Daten in 2022 ungefähr gleichgeblieben. In 2021 betrug der Wert für eine lokale und regionale Ausrichtung zusammen rund 53 Prozent, während überregional und mitunter deutschlandweit circa 47 Prozent der Vermittlungsagenturen tätig waren.

Abbildung 3: Einsatzradius der Vermittlungsagenturen

Entsendende Länder in den Pflegevermittlungen

Noch immer denken viele zuerst an Polen, wenn über „häusliche 24-Stunden-Betreuung aus Osteuropa“ gesprochen wird. Tatsächlich geben rund 92 Prozent der Vermittlungsagenturen an, Betreuungskräfte aus unserem Nachbarland zu vermitteln. Im Vergleich zu 2021 ist der Wert damit nahezu gleichgeblieben (94 Prozent). Daneben arbeiten die Vermittlungsagenturen mit Betreuungskräften aus vielen weiteren osteuropäischen Ländern zusammen (Mehrfachnennungen sind daher möglich und in der Auswertung berücksichtigt). Aktuell ist Rumänien das Land, aus dem die Pflegevermittlungen Betreuungskräfte am zweithäufigsten akquirieren (47 Prozent), dicht gefolgt von Bulgarien (43 Prozent), das im Vorjahr selbst noch auf Platz 2 gestanden hat. Am unteren Ende steht Estland, aus dem 5 Prozent aller Pflegevermittlungen ihre Betreuungskräfte berufen.

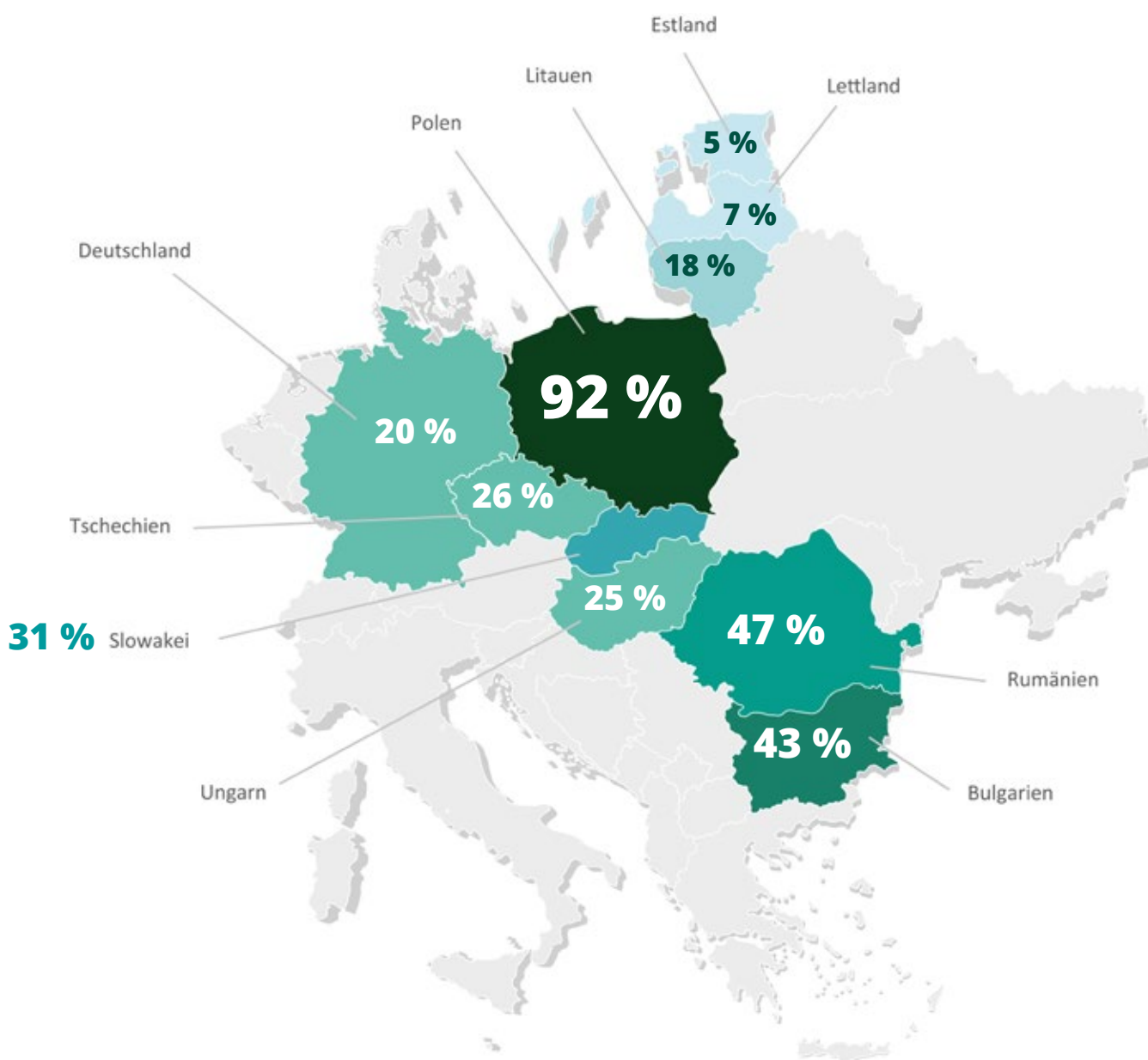


Abbildung 4: Von Pflegevermittlungen eingesetzte Betreuungskräfte nach Herkunftsländern

Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege

Der Fragebogen, der im Vorfeld der Verteilung an die Vermittlungsagenturen von allen Interessenten ausgefüllt wird, erhebt auch, über welche Erfahrung die angeforderten Betreuungskräfte verfügen sollen.

Dabei gaben 2022 82 Prozent an, dass umfangreiche Erfahrungen eine Grundvoraussetzung für den häuslichen Einsatz bei einem Angehörigen ist. Dem gegenüber stehen 13 Prozent, die keine bestimmten Anforderungen in Bezug auf vorhandene Erfahrungen erwarten und weitere fünf Prozent geben explizit an, dass keine besondere Erfahrung notwendig ist. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Werte ungefähr gleich geblieben.

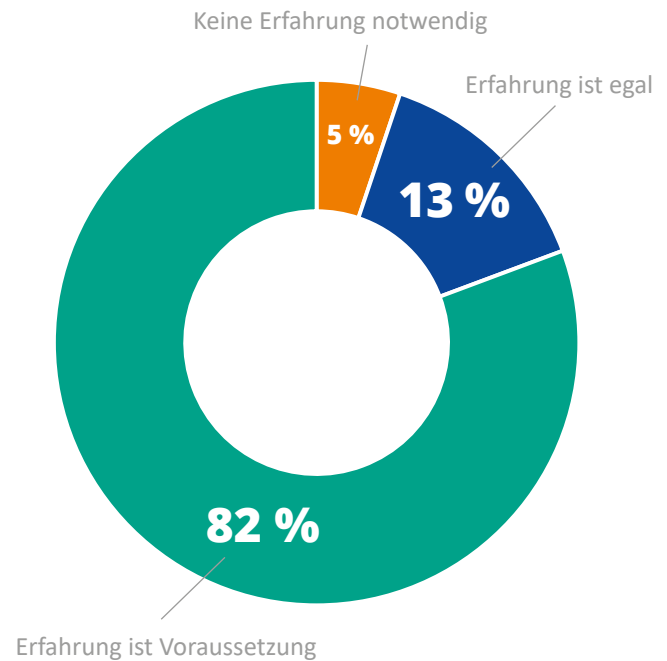


Abbildung 5: Gewünschte Erfahrung der Betreuungskräfte in der Pflege

Gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte

Für rund die Hälfte aller Anfragenden ist eine gute Beherrschung der deutschen Sprache eine Grundvoraussetzung, um sich für eine bestimmte Betreuungskraft zu entscheiden.

Weitere 35 Prozent erwarten mindestens erweiterte Grundkenntnisse und lediglich 15 Prozent, also weniger als jeder Fünfte, halten auch einfache Grundkenntnisse für ausreichend. Im Vergleich zu 2021 sind die Zahlen dabei in etwa gleich geblieben. Führt man sich vor Augen, dass in vielen Fällen die Betreuungskraft mit der zu pflegenden Person über längere Zeit alleine ist, ist die große Bedeutung für eine gelingende Kommunikation nachvollziehbar.

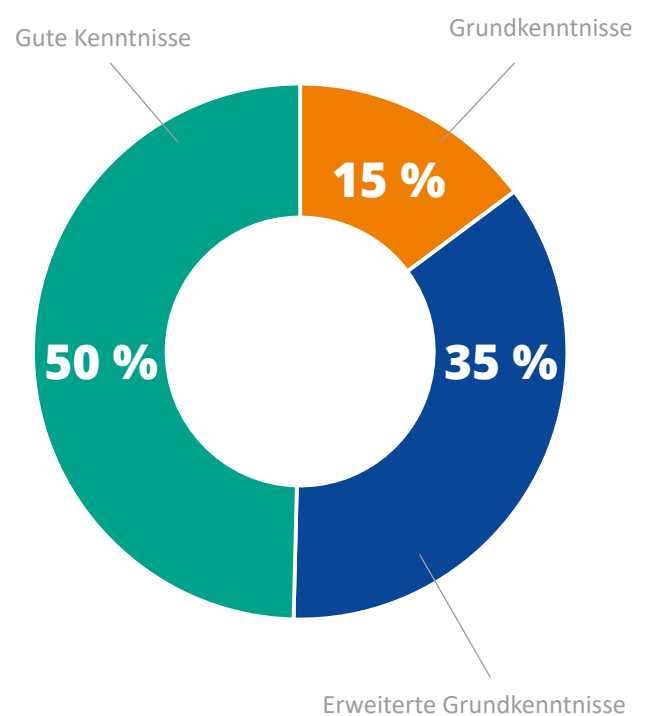


Abbildung 6: Von Interessenten gewünschte Sprachkenntnisse der Betreuungskräfte

Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort

Aus Sicht der Pflegevermittlung ist es eine Grundvoraussetzung für die Vermittlung einer Betreuungskraft, dass die direkte Unterbringung im Haus oder der Wohnung der pflegebedürftigen Person/en gewährleistet ist. Es ist auch schwer vorstellbar, wie eine adäquate Betreuung, gerade in einer Notsituation, möglich sein soll, wenn sich eine Pflegekraft erst aus der umliegenden Umgebung auf den Weg machen muss.

Der überwiegenden Mehrheit (85 Prozent) wird mindestens ein Zimmer zur eigenen Verfügung gestellt. In 15 Prozent der Fälle steht für die Betreuungskräfte sogar eine komplette Wohnung als Rückzugsort bereit.

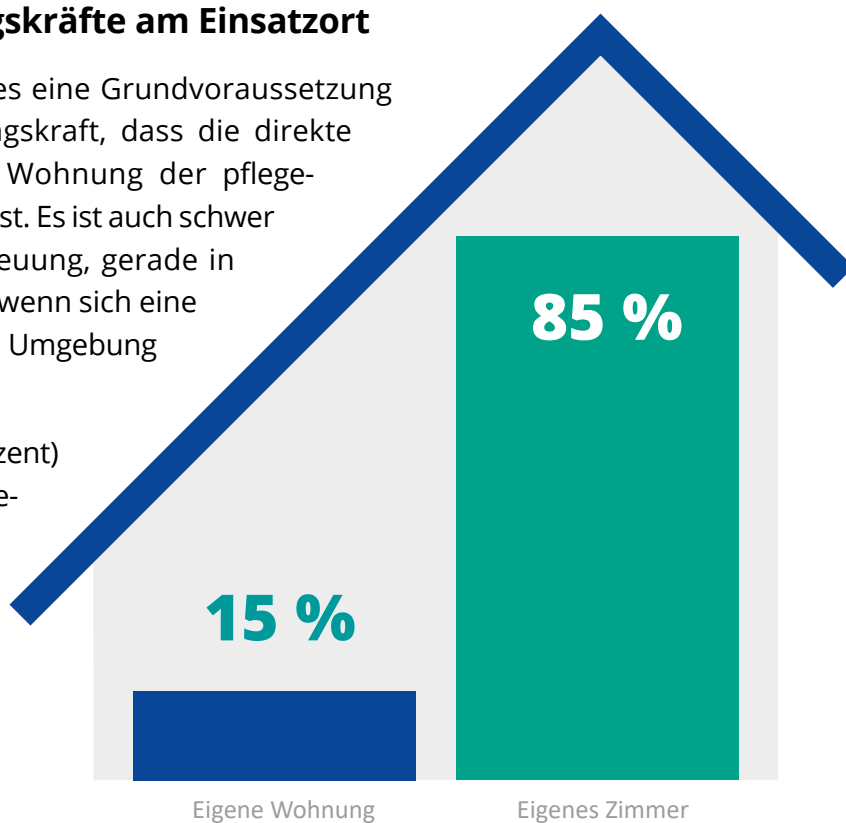


Abbildung 7: Unterbringung der Betreuungskräfte am Einsatzort

Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort

Das Rauchverhalten ist ein Thema, das ganz generell in den letzten Jahren eine stetig wachsende gesellschaftliche Aufmerksamkeit bekommen hat.

War es für frühere Generationen noch selbstverständlich, so gut wie überall – und das auch in Innenräumen – rauchen zu dürfen, ist dies heutzutage praktisch umgekehrt: Das „öffentliche“ Rauchen findet nahezu nur noch draußen statt. Diese Tendenz überträgt sich zunehmend auch in den privaten Bereich.

Abgesehen davon, dass das Rauchen im Umfeld kranker und/oder betreuungsbedürftiger Personen generell fragwürdig ist, setzt sich auch hier mehr und mehr eine grundsätzliche eher strikte Ablehnung durch. Während 48 Prozent das Rauchen allgemein verbieten, erlauben weitere 42 Prozent das Rauchen nur draußen. Lediglich zehn Prozent geben an, dass ihnen das Rauchverhalten der Betreuungskraft egal ist.

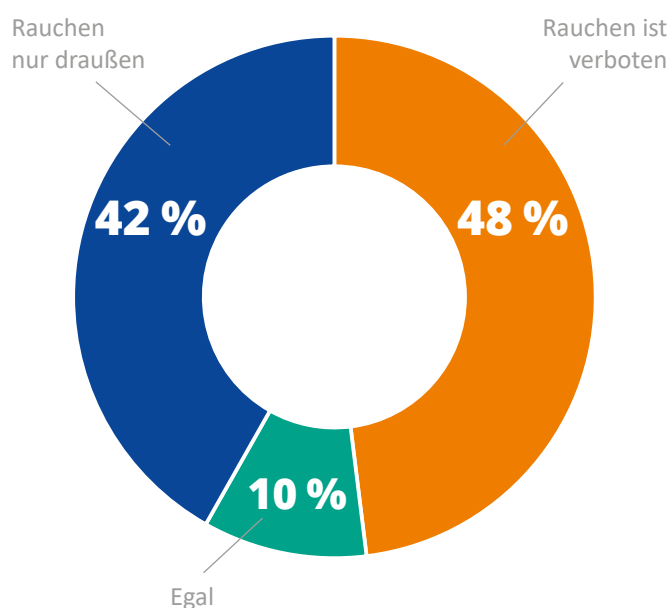


Abbildung 8: Verteilung der Raucherlaubnis für Betreuungskräfte am Einsatzort

Die Nachfrage: Die Seite der Interessenten

Verteilung der Anfragen nach Monaten

Abbildung 9 zeigt die durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten im Jahr 2022. In den Jahren vor der Covid-19-Pandemie verlief die Kurve über das Jahr tendenziell so, dass eine Abnahme in den Sommermonaten feststellbar war, während es im Herbst und im Winter ein erhöhtes Aufkommen gab. Im Jahr 2021 war dieser Verlauf praktisch umgekehrt: Die warmen Monate von Mai bis August bilden zusammenhängend die Periode mit der höchsten Nachfrage des Jahres. Im letzten Jahr hat sich diese Tendenz nochmals verstärkt. Es ist naheliegend, hier einen Zusammenhang bzw. einen Einfluss von Covid-19 zu vermuten, da die Frühlings- und Sommermonate im Vergleich zum restlichen Jahr niedrigere Inzidenz-Werte verzeichneten und somit sowohl auf Anfragen- als auch auf Anbieterseite sowie auch beim Betreuungspersonal die Sorgen und Vorbehalte kleiner waren.

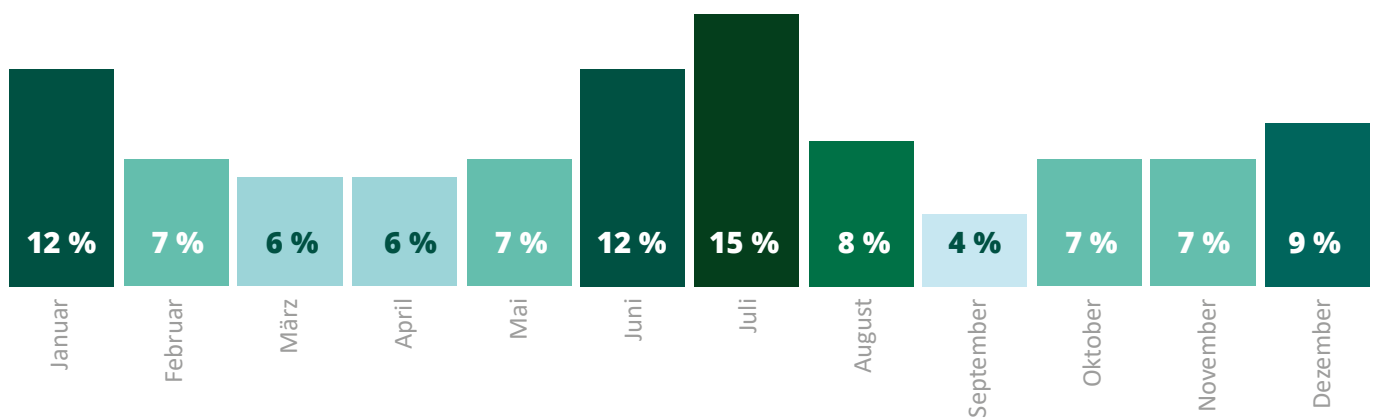


Abbildung 9: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Monaten

Verteilung der Anfragen nach Wochentagen

Die Verteilung über den Wochenverlauf zeigt zwei gegensätzliche Bilder: Während es von Montag bis Freitag ein stetiges Aufkommen gibt, ist es am Wochenende verhältnismäßig „ruhig“. Zu Wochenbeginn gehen mit 23 Prozent die meisten Anfragen ein, diese sinken im Verlauf der Woche allmählich ab und sind am Samstag mit vier Prozent auf dem tiefsten Stand. Am Sonntag steigt die Anfragenmenge dann wieder: Waren es hier in 2021 ebenfalls vier Prozent, sind in 2022 im Durchschnitt 10 Prozent der Anfragen eingegangen.

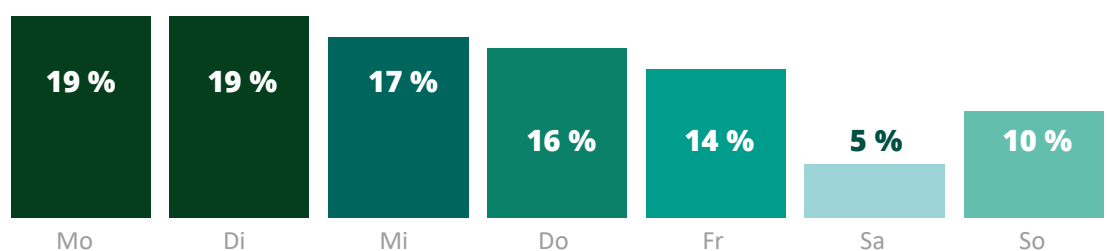


Abbildung 10: Durchschnittliche Verteilung der Anfragen nach Wochentagen

Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit

Je dunkler das Grün in den Feldern des Diagramms in Abbildung 11, desto mehr Anfragen wurden in diesem Zeitfenster gestellt. Auffällig sind einerseits die Zeiten Montag bis Freitag, 12:00 bis 18:00 Uhr, andererseits aber auch, dass praktisch zu jeder Zeit, selbst am Wochenende und nachts, Anfragen gestellt werden.

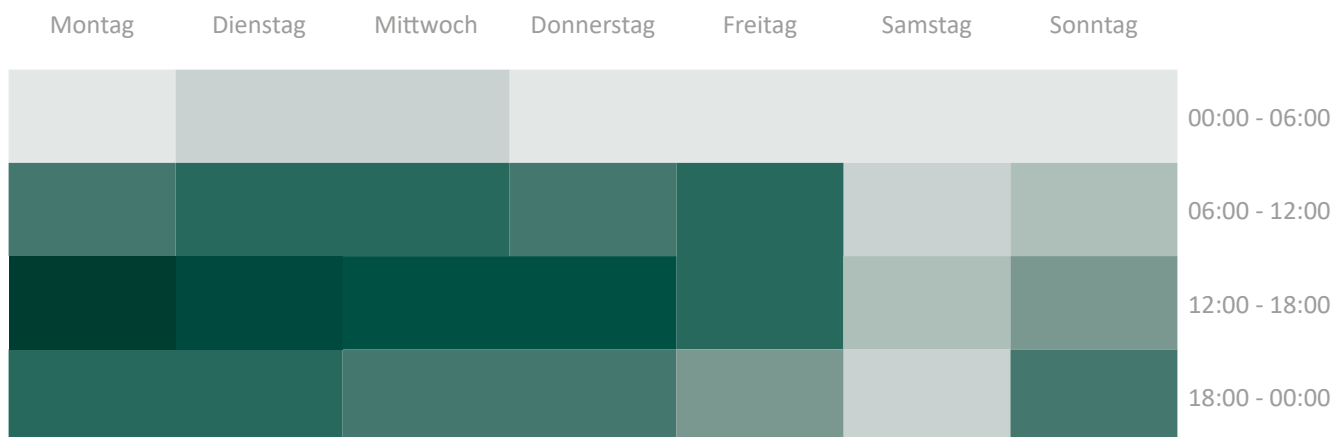


Abbildung 11: Verteilung der Anfragen nach Tag und Uhrzeit

Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung

Wenn darüber nachgedacht wird, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen, geschieht dies in der Regel aus einer Not heraus. Dennoch können die Situationen stark unterschiedlich sein. In einigen Fällen wird die Betreuungskraft bestenfalls umgehend vor Ort benötigt, in anderen ist die pflegebedürftige Person vielleicht noch im Krankenhaus und der mögliche Starttermin zum Zeitpunkt einer Angebotsanfrage noch nicht absehbar. Diese Spannweite spiegelt sich auch in unserer Auswertung wider:

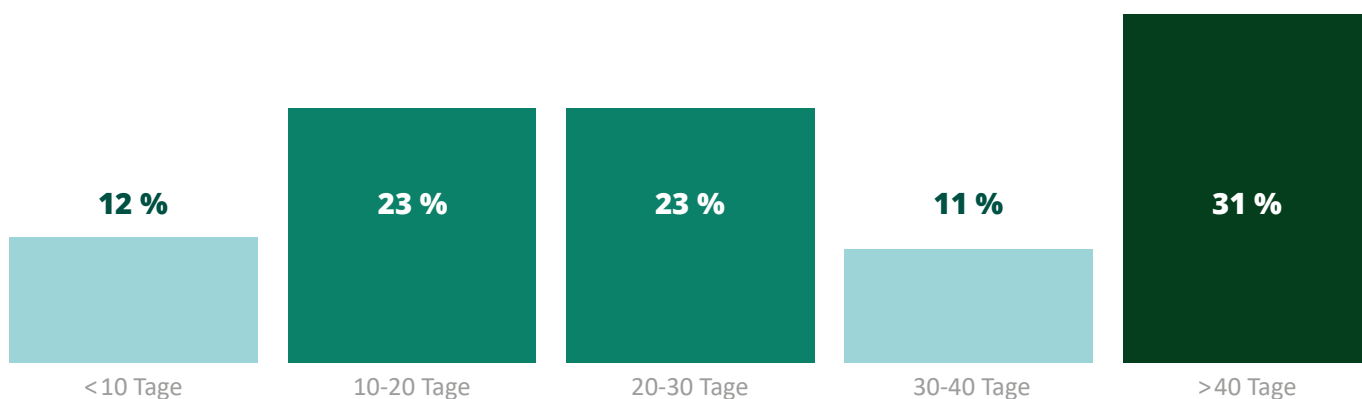


Abbildung 12: Zeitlicher Vorlauf zwischen Anfrage und gewünschtem Start der Betreuung

Geschlecht der Anfragenden

Bislang wurden die Anfragen in Bezug auf Mengen und Zeiten ausgewertet. Nachfolgend soll nun die Frage beantwortet werden, wer die Anfragen einreicht. Mit über 62 Prozent wird der überwiegende Anteil der Anfragen von Frauen gestellt. Im Vergleich zum Branchenreport 2021 hat sich deren Anteil leicht verringert (2021: 64 Prozent).

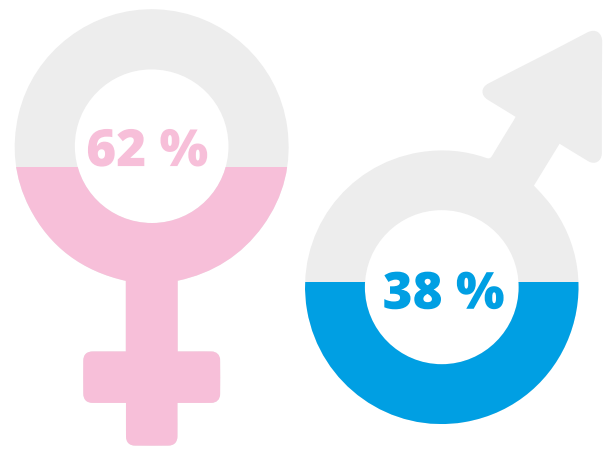


Abbildung 13: Geschlecht der Anfragenden

Geschlecht der Betreuungsbedürftigen

Nachdem die Anfragen und auch Anfragensteller betrachtet wurden, werden nun die Betreuungsbedürftigen in den Blick genommen. Bei der Auswertung nach dem Geschlecht der jeweiligen Betreuungsbedürftigen ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den anfragenden Personen. Auch hier sind es überwiegend Frauen (68 Prozent), für die eine Betreuung gesucht wird.

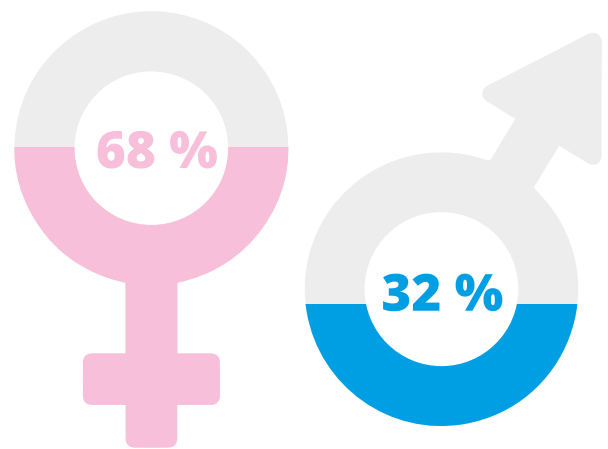


Abbildung 14: Geschlecht der Betreuungsbedürftigen

Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen

Einen Überblick über die Altersverteilung der Menschen, für die eine 24-Stunden-Betreuung angefragt wird, gibt Abbildung 15. Mit jeweils 28 Prozent nehmen die Altersgruppen von 80-85 Jahren und von 85 bis 90 Jahren den größten Anteil ein.

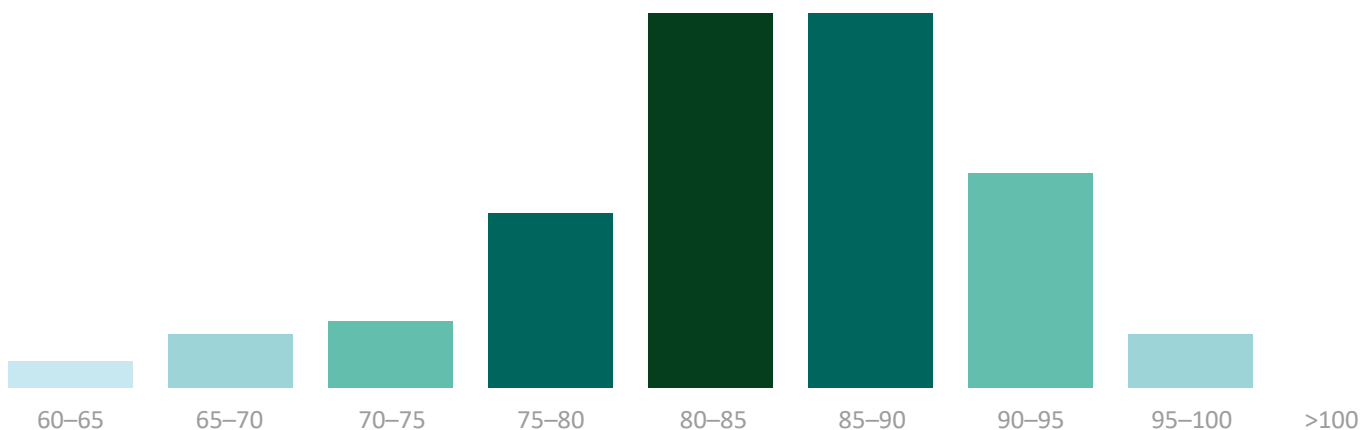


Abbildung 15: Durchschnittliche Altersverteilung der Betreuungsbedürftigen

Lebenssituation

Die Lebenssituation von Betreuungsbedürftigen lässt sich in drei unterschiedliche Szenarien aufteilen. Der Großteil der Betreuungsbedürftigen (54 Prozent) lebt alleine. Mit Ehepartner-/in (32 Prozent) und Angehörigen (14 Prozent) leben in Summe demnach etwas weniger als die Hälfte der Betreuungsbedürftigen zusammen.

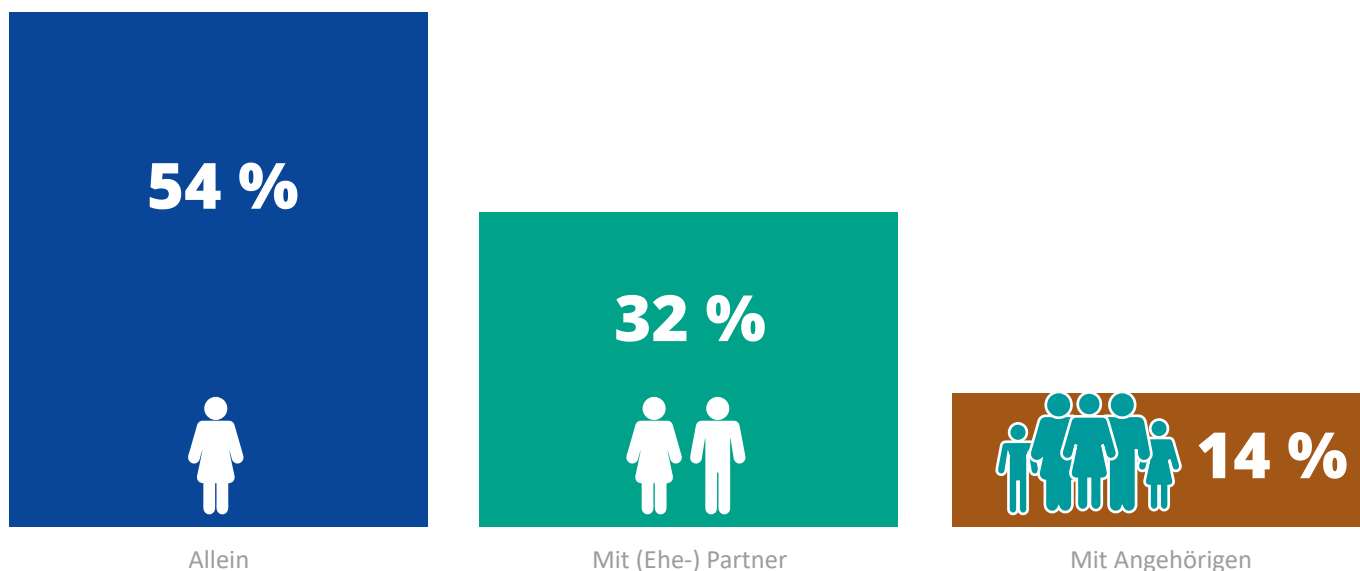


Abbildung 16: Lebenssituation der Betreuungsbedürftigen

Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen

Die Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen lässt sich in unserer Auswertung nach den Kategorien „Haus“ und „Wohnung“ differenzieren. Zwei Drittel der betreuungsbedürftigen Personen wohnen in einem Haus. Der Anteil der in einer Wohnung lebenden Betreuungsbedürftigen ist mit 31 Prozent deutlich niedriger.

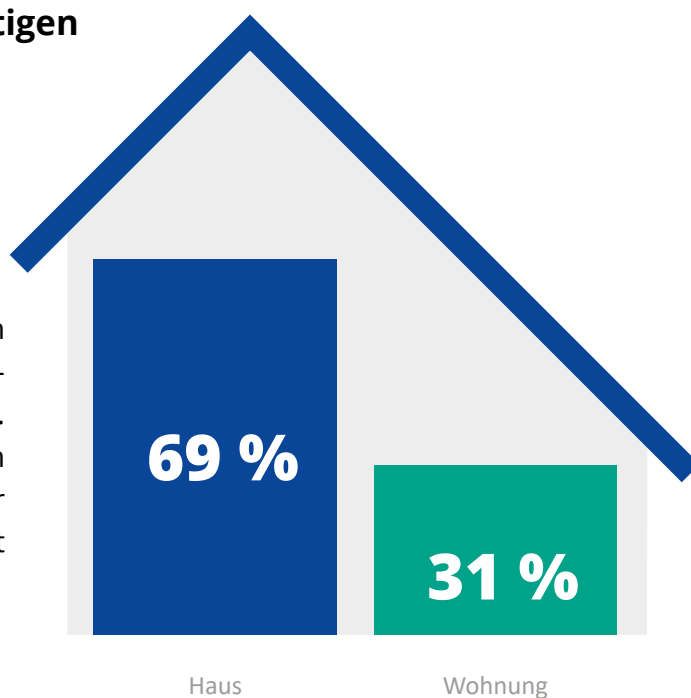


Abbildung 17: Wohnsituation der Betreuungsbedürftigen

Verteilung der Pflegegrade

Die körperlichen und geistigen Einschränkungen der Menschen werden seit 2017 in fünf Pflegegrade eingeteilt (vorher drei Pflegestufen). Bei der Betrachtung der Abbildung 18 fällt auf, dass es sich nahezu um eine Normalverteilung handelt, der häufigste Wert mit Pflegegrad 3 also in der Mitte liegt und die übrigen Werte entsprechend von der Mitte her abnehmen. So verteilen sich nur 6 Prozent (Pflegegrad 1) bzw. 8 Prozent (Pflegegrad 5) auf die beiden Ränder.

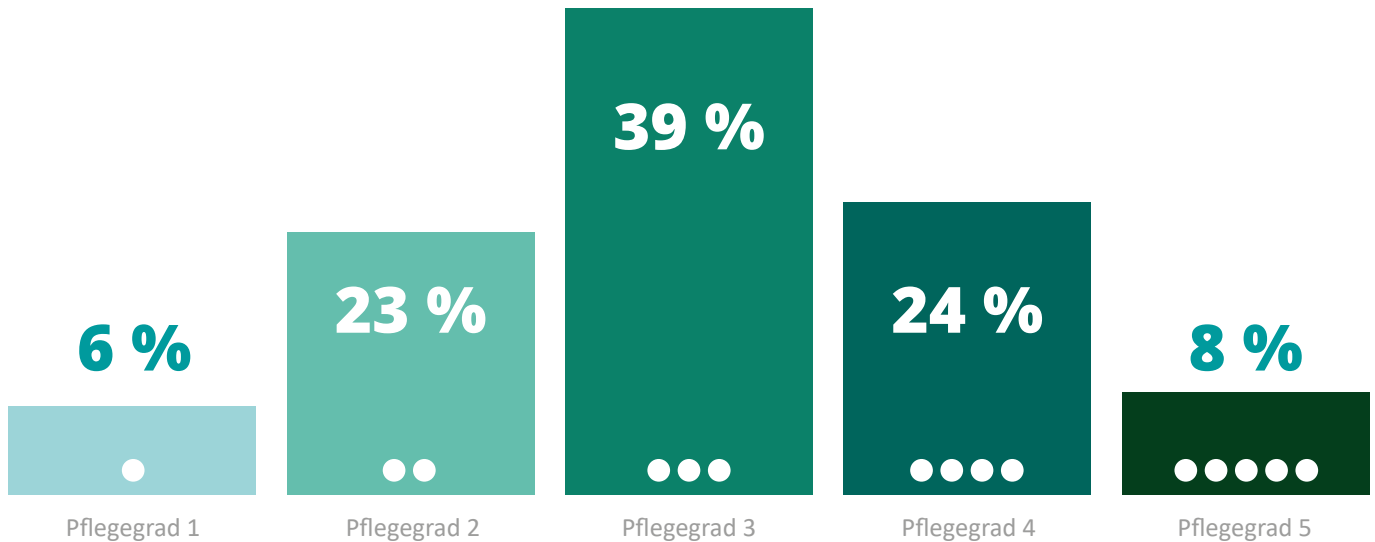


Abbildung 18: Durchschnittliche Verteilung der Pflegegrade

Mobilität

Wie die Auswertung der Pflegegrade nahelegt, nimmt die Kategorie „Rollator / Rollstuhl“ mit 58 Prozent den größten Wert ein. Auf die beiden Kategorien „Keine Einschränkung“ und „Liegt nur im Bett“ entfallen zusammen nur 13 Prozent der Angaben.

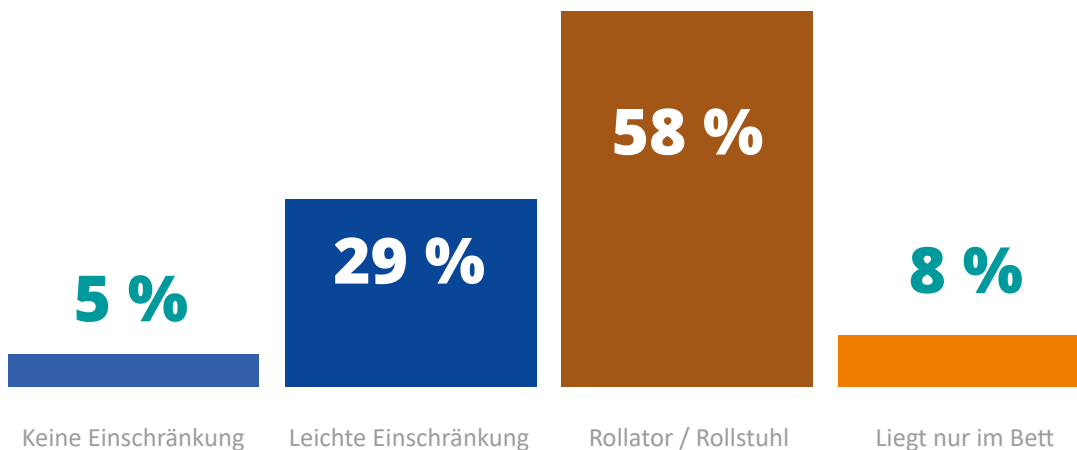


Abbildung 19: Durchschnittliche Mobilität der Betreuungsbedürftigen

Erfordernis einer nächtlichen Betreuung

Für die Auswahl einer passenden 24-Stunden-Betreuungskraft ist die mögliche Notwendigkeit einer nächtlichen Betreuung eine relevante Angabe. Nach unserer Auswertung benötigen 30 Prozent der betreuungsbedürftigen Personen keine nächtliche Betreuung. Etwas mehr als ein Drittel der Betreuungsbedürftigen benötigt immerhin gelegentlich eine nächtliche Betreuung, wohingegen 34 Prozent regelmäßig auf diese Art der Unterstützung angewiesen sind.

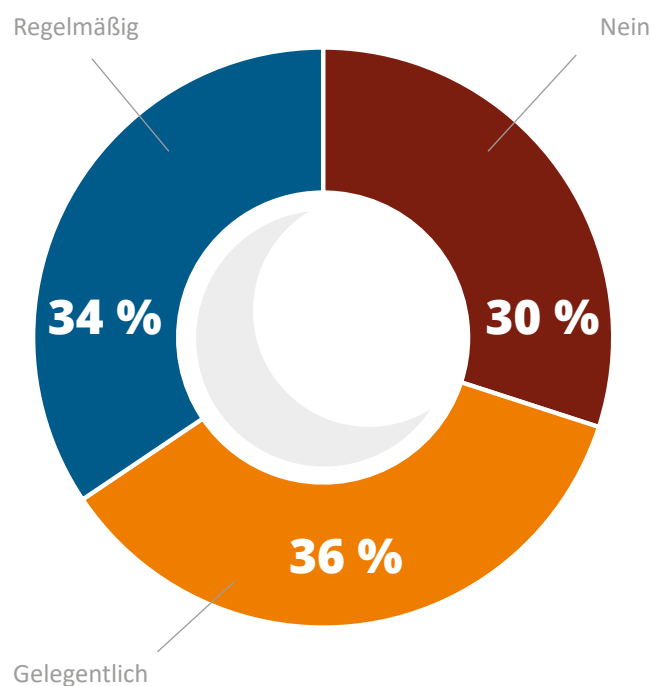


Abbildung 20: Erfordernis einer nächtlichen Betreuung im Durchschnitt

Ambulante Betreuung

Je nach Situation der pflegenden Angehörigen und der betreuungsbedürftigen Personen kommt es vor, dass neben der 24-Stunden-Betreuungskraft auch ein ambulanter Betreuungsdienst in Anspruch genommen wird. Unsere Auswertung zeigt für den Einsatz einer ambulanten Betreuung ein ausgeglichenes Bild. In 53 Prozent der Fälle ist eine ambulante Betreuung aktiv. Dem gegenüber stehen 47 Prozent, bei denen keine ambulante Betreuung notwendig ist.

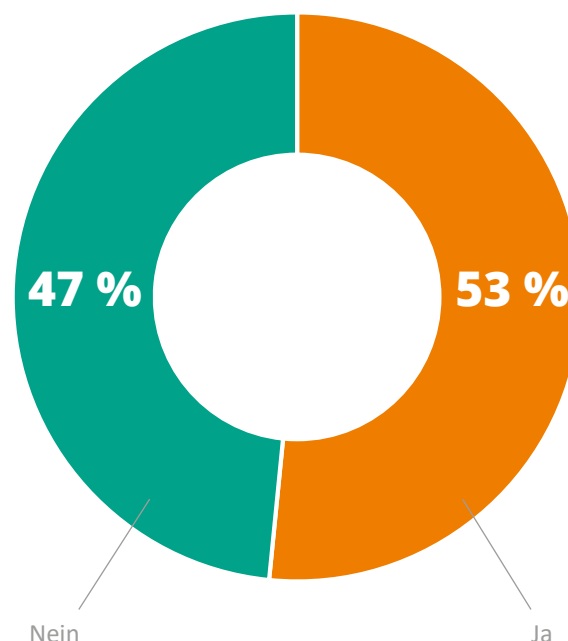


Abbildung 21: Durchschnittliche Inanspruchnahme ambulanter Betreuung

Unser Meinungsbarometer: Eindrücke und Meinungen aus der Branche zu Covid-19, Ukraine-Krieg und Inflation in Deutschland

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wurden, nahm der Einfluss der Pandemie im Verlauf des letzten Jahres ab. Beschäftigt man sich mit der Frage, welche Auswirkungen in welchem Ausmaß die Pandemie auf die 24-Stunden-Betreuungsbranche im letzten Jahr noch hatte, zeigt sich, dass Auswertungen datengetriebener Informationen nur eine begrenzte Aussagekraft haben.

Um tiefere Eindrücke und Meinungen aus der 24-Stunden-Betreuungsbranche zu erhalten, haben wir im Vorfeld des Branchenreports eine Umfrage erstellt und an eine Vielzahl an Marktteilnehmern versendet. Neben Fragen zur Covid-19-Pandemie zielte die Umfrage vor allem auf das große gesellschaftliche Thema des letzten Jahres ab, den Ukraine-Krieg, sowie der damit eng zusammenhängenden steigenden Inflation in Deutschland. Diese Angaben von Marktbeteiligten vertiefen den Blick in die Branche und erweitern die Auswertungen um ein einmaliges Meinungsbild.

Einfluss der Covid-19-Pandemie

Im ersten Teil unserer Umfrage ging es um die gegebenenfalls immer noch vorhandenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die Marktteilnehmer sollten fünf Fragen von „Trifft gar nicht zu“ bis „Trifft zu“ einordnen. Auf der linken Seite der Darstellung sind die negativen Ausprägungen („Trifft gar nicht zu“ in **rot** und „Trifft weniger zu“ in **orange**) und auf der rechten Seite die positiven Ausprägungen („Trifft eher zu“ in **grün** und „Trifft zu“ in **blau**) abgebildet.

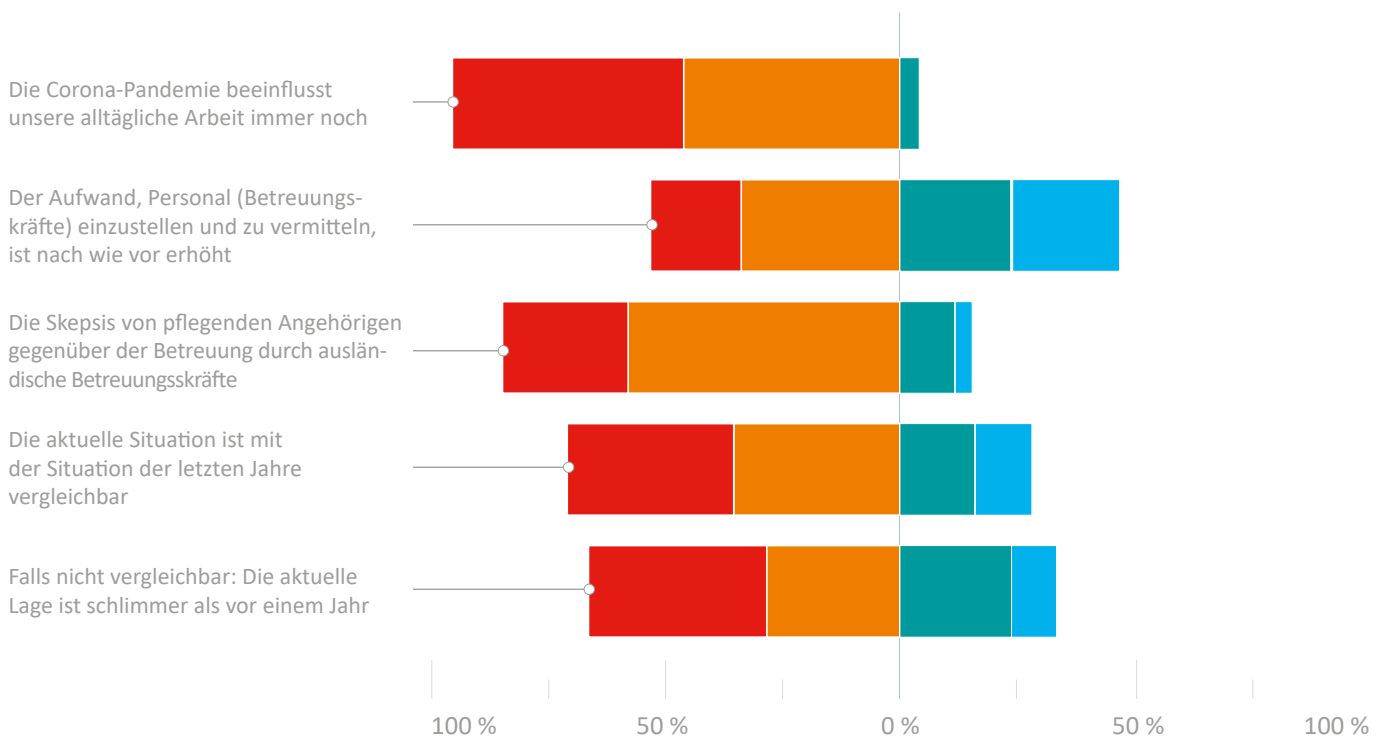


Abbildung 22: Der Einfluss der Corona-Pandemie

Die Verteilung in Abbildung 22 zeigt, dass die Marktteilnehmer bei vier von fünf Fragen größtenteils eine einheitliche Meinung in Bezug auf den anhaltenden Einfluss der Covid-19-Pandemie haben. So antworten über 95 Prozent der Beteiligten mit mindestens „Trifft weniger zu“ auf die Aussage, dass die Corona-Pandemie die alltägliche Arbeit weiterhin beeinflusst. Unterschiedlich ist das Meinungsbild hingegen bei der Aussage, dass der Aufwand, Personal (Betreuungskräfte) einzustellen und zu vermitteln, nach wie vor erhöht ist. Überraschend deutlich ist, dass 84 Prozent der Befragten angeben, dass weniger bzw. gar nicht zutrifft, dass die Skepsis der pflegenden Angehörigen gegenüber den Betreuungskräften zugenommen hat. Eine ähnliche Verteilung zeigt das Meinungsbarometer für die Aussage, dass die aktuelle Situation mit der Situation von vor einem Jahr (Herbst/Winter) vergleichbar ist. 72 Prozent der Befragten geben an (mindestens „Trifft weniger zu“), dass die Situation nicht vergleichbar ist mit der Situation von vor einem Jahr.

Damit erhärtet sich der Eindruck, dass die Covid-19-Pandemie im letzten Jahr weniger starke Auswirkungen auf die Arbeit vieler Marktteilnehmer genommen hat und dadurch, vor allem im Vergleich zu den letzten Jahren, die Abläufe der 24-Stunden-Betreuungsbranche nicht mehr so stark bestimmt sind. Dabei gibt es auch Ausnahmen, jedoch zeigt sich, dass der Großteil des Marktes ähnlich empfindet.

Folgen des Kriegs in der Ukraine

Das große gesellschaftliche Thema des letzten Jahres, das auch für die Organisation und die Abläufe der 24-Stunden-Betreuungsbranche eine maßgebliche Rolle einnimmt, ist der Ukraine Krieg. Neben grundsätzlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Branche, wie die Bekämpfung von Schwarzarbeit, der Mindestlohn oder die A1-Bescheinigung, steht durch den Ukraine-Krieg vor allem die Personalbeschaffung und die jeweiligen Beschäftigungsformen im Mittelpunkt.

Im Rahmen der 24 Stunden Betreuung gibt es unterschiedliche Beschäftigungsformen, die die Verbindung zwischen den Vermittlungsagenturen, den pflegenden Angehörigen, der pflegebedürftigen Person und den Betreuungskräften je nach Art der Beschäftigungsform unterschiedlich definieren.

Mehr dazu unter:

<https://www.24h-pflege-check.de/rechtsgrundlagen/beschaefigungsformen/>



Unser Meinungsbarometer fragt daher nach dem Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die tägliche Arbeit, insbesondere auf die Akquise und Vermittlung von osteuropäischen Betreuungskräften. Dabei zeigt sich, dass die Auswirkungen tendenziell als nicht sehr stark wahrgenommen werden.

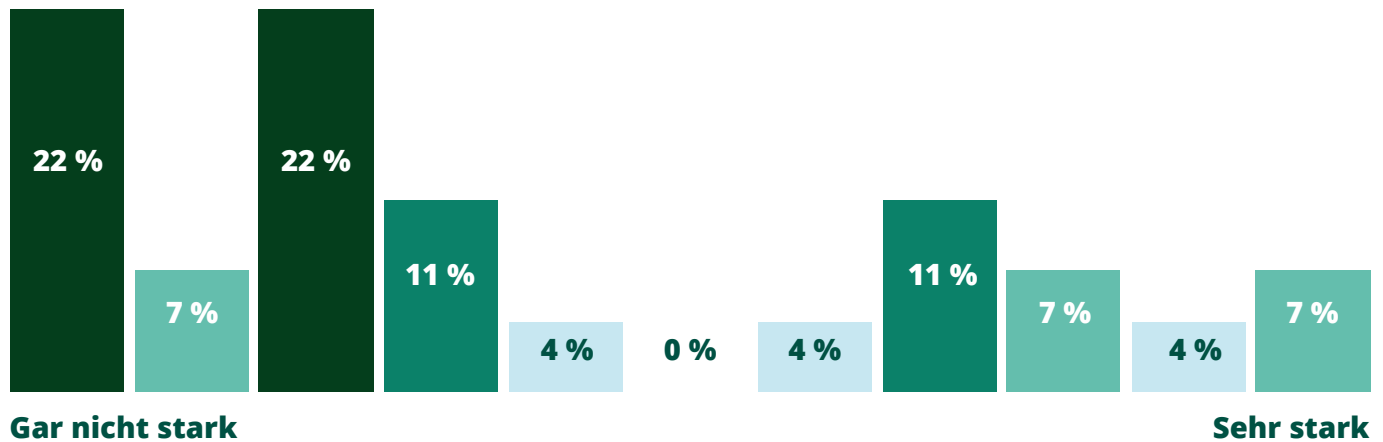


Abbildung 23: Einfluss des Ukraine-Kriegs auf das Vermittlungsgeschäft

Wie in Abbildung 23 zu sehen ist, sollten unsere Befragten den Einfluss des Ukraine-Kriegs von 0 („nicht stark“) bis 10 („sehr stark“) bewerten. Dabei gaben über zwei Drittel der Befragten an, dass der Einfluss „nicht stark“ (0) bis „mittel“ (4) ist. Nur etwa ein Drittel fühlt sich von den Folgen des Ukraine-Kriegs „mittel“ (6) bis „stark“ (10) beeinträchtigt. Es festigt sich der Eindruck, dass der Ukraine-Krieg keine entscheidenden Auswirkungen auf die Geschäftsabläufe in der 24-Stunden-Betreuungsbranche hat.

Vergleicht man die allgemeine Reaktion und Wahrnehmung auf den Krieg innerhalb der Öffentlichkeit in Deutschland, bleibt festzuhalten, dass die gemessene Stimmung in unserem Meinungsbarometer deutlich dahinter zurückfällt und dieses Thema hier keine dominante Stellung einzunehmen scheint.

Steigende Inflation in Deutschland

Im Weiteren wollten wir wissen, ob es aufgrund der steigenden Inflation zu spezifischen Reaktionen innerhalb der Branche kam und kommt. Neben dem Ukraine-Krieg und den allgemeinen Fragen zur Sicherung der Energieversorgung hat vor allem dieses Thema im letzten Jahr Deutschland und die Nachbarländer beschäftigt. Eine direkte Verknüpfung zur Inflation haben naheliegenderweise die allgemeinen Kosten für eine professionelle Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Schon vor Corona, Ukraine-Krieg und Inflationsanstieg waren diese im Rahmen der Seniorenbetreuung für die meisten Familien ein relevanter und mitunter der ausschlaggebende Faktor bei der Auswahl eines Betreuungskonzeptes.

Die Kosten für eine 24-Stunden-Betreuung hängen von der Beschäftigungsform und den Qualifikationen der Betreuungskraft, z. B. Sprachkenntnisse, ab.

Mehr zu den Kosten einer 24-Stunden-Betreuung unter:

<https://www.24h-pflege-check.de/kosten-24h-pflege/>



Unser Meinungsbarometer fragt, wie stark die Befragten in den letzten Monaten auf die stetig steigende Inflation reagieren mussten. Die Antworten zeigen, dass die Befragten mindestens „stark“ auf die Inflation reagieren mussten. Da wir diese Tendenz erwartet haben, fragten wir außerdem mit unserem Meinungsbarometer ab, welche Maßnahmen in Bezug auf die steigende Inflation getroffen wurden.

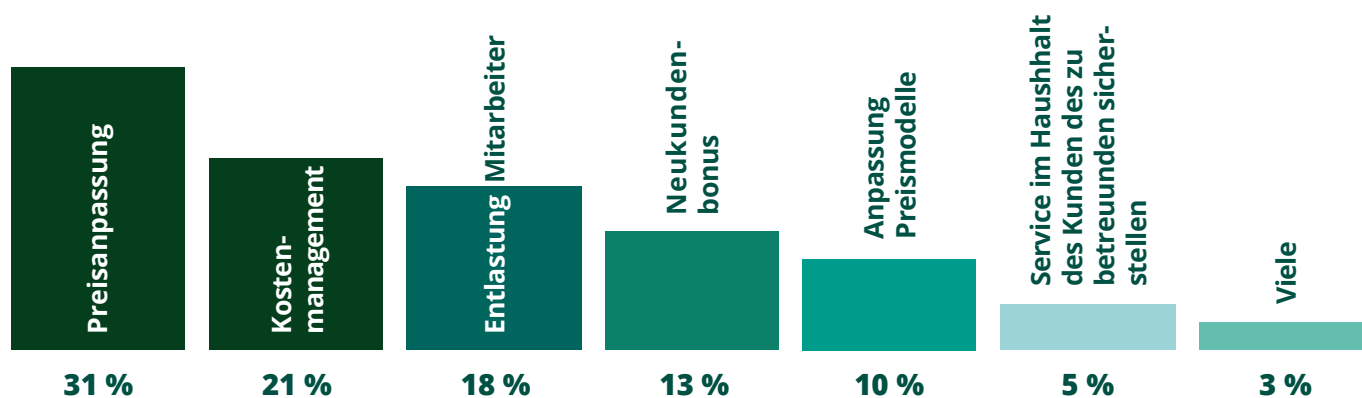


Abbildung 24: Reaktion auf die Inflation in Deutschland

In unserer Umfrage haben wir dazu keine konkreten Antwortmöglichkeiten vorgegeben, sondern es konnten freie Angaben gemacht werden. Diese haben wir ausgewertet und die Häufigkeiten der meistgenannten Antworten in Abbildung 24 dargestellt. Die Maßnahmen haben erwartbar zumeist einen monetären Hintergrund. Dies verteilt sich auf konsequenteres „Kostenmanagement“ (interne Maßnahmen) und „Neukundenboni“ (Marketing-Maßnahmen).

Mit über 30 Prozent mit Abstand am häufigsten genannt wurde jedoch die Antwort „Preiserhöhung“. Oft begründen diese sich in den stark steigenden Reisekosten. Der Abstand von fast 10 Prozent zur nächsthäufigeren Antwort verdeutlicht diese Tendenz. Auch entspricht dieses Vorgehen der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Reaktion auf den Anstieg der Inflation in Deutschland.

Mit Blick auf die nach wie vor nicht abgeschlossene Entwicklung scheint es logisch, dass auch in der 24-Stunden-Betreuungsbranche weitere Preiserhöhungen nicht auszuschließen sind.

Fazit und Ausblick

Im Jahr 2022 sind die Einflüsse der Covid-19-Pandemie rückläufig gewesen. Gleichzeitig kamen mit dem Ukraine-Krieg und der in der Folge steigenden Inflation in Deutschland neue Themen auf, die die Branche beschäftigten. Dabei zeigen unsere Auswertungen und nicht zuletzt die Antworten in unserer Experten-Umfrage, dass der Großteil der Vermittlungsagenturen relativ gut mit den alten und neuen Herausforderungen umgehen kann. Auch wenn einzelne Agenturen aus dem Wettbewerb ausscheiden, stoßen auch immer wieder neue dazu, sodass wir erneut feststellen können, dass sich der Markt für 24-Stunden-Pflege und -Betreuung weiterhin in einem stabilen Zustand zeigt.

Auch die verschiedenen Auswertungen bestätigen diese Kontinuität. Signifikante Änderungen zum Vorjahr gibt es nicht, in den meisten Fällen werden Trends und Tendenzen bestätigt.

So zeigt sich beispielsweise, dass das Anfragenaufkommen, das im Jahr 2021 vor allem in den Sommermonaten anzog, im letzten Jahr in diesem Zeitraum nochmals leicht zugenommen hat. Damals haben wir hierfür die niedrigen Inzidenzwerte aufgrund der warmen Temperaturen verantwortlich gemacht. Auch wenn die landesweiten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im letzten Jahr bereits rückläufig waren, werden wir trotzdem die Entwicklung und Auswertung des aktuellen Jahres abwarten müssen, um eine Aussage über die Stabilität dieser Verteilung machen zu können.

Die Betreuungskräfte kommen weiterhin zumeist aus Polen, nahezu alle Pflegevermittlungen setzen Mitarbeiter aus diesem Land ein. Aber auch aus vielen weiteren osteuropäischen Ländern werden Betreuungskräfte (in der Regel) entsendet. Während die meisten Werte seit der letzten Erhebung gleichgeblieben sind, hat im Jahr 2022 Rumänien (47 Prozent) den zweiten Platz vor Bulgarien (43 Prozent) eingenommen. Im letzten Jahr stand Bulgarien noch selbst an zweiter Stelle mit 55 Prozent.

Abzuwarten bleibt, ob im nächsten Branchenreport noch Effekte der Pandemie sowie die weiteren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sichtbar sein werden.

Es wird weiterhin die Aufgabe von 24h-Pflege-Check.de sein, als neutrale Anlaufstelle für Interessenten für eine häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung zu agieren und darüber aufzuklären, was erwartet werden kann. Wenn alle Beteiligten ein gemeinsames Verständnis davon haben, können Pflegevermittlungen bestmöglich dabei helfen, ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu organisieren.



Branchenreport 2022 - Häusliche 24-Stunden-Pflege und -Betreuung

© 2023

24h-Pflege-Check.de ist ein Produkt der
Care Platforms GmbH
Detmolder Straße 30
33604 Bielefeld